

-> drucken

„Dennis läuft wie ein Schweizer Uhrwerk“

ESSLINGEN: Nach der Schulzeit am Rohräcker-Schulzentrum arbeitet der 19-Jährige als Kommissionierer bei der Internetstores AG



Beim Kommissionieren ist Dennis (im dunklen Shirt) in seinem Element. Gabi Marschall und Eckhard Kleemann (rechts) freuen sich, dass Betriebsleiter Markus Knöller zufrieden mit dem jungen Mitarbeiter ist. Foto: Bulgrin

Von Elisabeth Schaal

Markus Altdörfer, Abteilungsleiter Lager bei der Internetstores AG mit Sitz in der Fritz-Müller-Straße 106-108, schätzt den jungen Kollegen, der ihm gegenübersteht: „Der Dennis läuft wie ein Schweizer Uhrwerk. Er hat sich hervorragend entwickelt und wir im Team wollen ihn nicht mehr missen. Wir kommen alle super miteinander aus.“ Altdörfer hat stets ein Auge auf den 19-Jährigen, merkt eher als die anderen Kollegen, wenn der junge Mann mal nicht so gut drauf ist. Er ist dessen Vertrauensperson, sein Bindeglied zur Geschäftsleitung. Der junge Esslinger mit seinen kognitiven Einschränkungen kam über den Integrations-Fachdienst (IDF, siehe untenstehenden Artikel) in den Betrieb, nachdem er seine Schulzeit am Rohräckerschulzentrum beendet hatte. Jetzt arbeitet er als Kommissionierer.

Wir informieren Sie, sobald es zu diesem Thema Neues gibt!

[Informieren](#) | [Einloggen](#) | [Registrieren](#)

Chance für Behinderte

IFD-Mitarbeiter Eckhard Kleemann hatte noch während der Schulzeit bei der Internetstores AG zunächst wegen eines Praktikums für Dennis angefragt. Dass es „keine Standard-Mail war, wie wir sie zwei- bis dreimal die Woche bekommen“, hat Betriebsleiter und Prokurist Markus Knöller neugierig gemacht. Sie hat dem 19-Jährigen letztlich die Türen zu dem Betrieb geöffnet, der seit 2003 eine Erfolgsgeschichte schreibt. Dessen Gründer René Marius Köhler ist aktuell für den Deutschen Gründerpreis nominiert. Das Unternehmen ist mit zwei Onlineshops ein Spezialversender für Fahrräder, Zubehör, Bekleidung und Fitnessartikel und beschäftigt am Betriebsstandort Esslingen 110 Mitarbeiter.

„Wir geben auch Menschen mit einer Behinderung eine Chance. Und Dennis, der zunächst einmal auf Probe gearbeitet hat, hat uns überzeugt“, schildert Knöller. Er ist bei Internetstores verantwortlich für die Bereiche Werkstatt, Lager und Versand. Sein Team sorgt beispielsweise dafür, dass sämtliche Kundenbestellungen schnell und sicher verpackt das Logistikcenter in Esslingen verlassen und alle Fahrräder ein genau definiertes Montageverfahren durchlaufen. Der vom IFD vermittelte junge Mann habe sehr schnell gezeigt, dass er selbstständig arbeiten könne, „und nicht noch zwei, drei andere Mitarbeiter zum Assistieren braucht“.

Aufs Probearbeiten folgte ein Praktikum. Denn „wenn’s ganz schlimm gekommen wäre, hätte man nach zwei Monaten sagen können, wir ziehen die Reißleine“, gibt Knöller offen zu. Doch auf Abteilungsleiterebene habe sich das Team für eine Übernahme des jungen Mannes ausgesprochen.

„Dennis besitzt alle Grundtugenden, ist sehr zuverlässig, pünktlich und ordentlich und kommt mit den Arbeitsabläufen klar“, lobt der Betriebsleiter. „Kommissionieren erfordert schon eine dauerhafte

Konzentration. Das ist für Dennis eine Herausforderung und es ist beachtlich, wie er das meistert“, sagt Kleemann, und ist sichtlich stolz, dass das von ihm vermittelte Arbeitsverhältnis so gut klappt.

Kommissionieren, verpacken und labeln der Versandware mittels modernster Technik sind nun Dennis' Aufgaben. In unglaublicher Geschwindigkeit stellt er in den ellenlangen Gängen der riesigen Halle je nach Auftrag bestimmte Artikel zusammen - ohne mit dem überdimensional großen Einkaufswagen auch nur an einer Ecke oder Kante anzustoßen. „Mir gefällt's hier, es macht Spaß.“ Mehr ist dem 19-Jährigen im Gespräch nicht zu entlocken, ihn zieht's zurück an den Arbeitsplatz. Ach ja, gut bezahlt werde er und sei abends schon mal müde, sagt er noch. Die vielen lobenden Worte machen ihn sichtlich verlegen. „Sein Arbeitseifer ist so groß, dass wir ihn manchmal abends zum Bus schicken müssen, sonst würde er immer weiterarbeiten“, hat Altdörfer erlebt. Stolz ist der junge Mann auch auf das Funkgerät, das er bei der Arbeit trägt. Denn bei 23 000 Artikeln, aus denen er die Aufträge zusammenstellen muss, muss man schon mal bei Kollegen nachfragen, wo was steht.

Sensibilisierte Kollegen

Apropos Kollegen: Wenn sie sich gesperrt hätten gegen die Beschäftigung von Dennis, ständig Rücksicht auf ihn nehmen müssten, „dann hätte ich das abgebrochen. Das wäre unecht gewesen“, gibt Knöller zu. Doch die anderen Mitarbeiter, die im Vorfeld sensibilisiert worden seien, hätten toll mitgezogen und kämen sehr gut mit Dennis aus: „Vielleicht wird er mal nicht so forsch angegangen, wie man es vielleicht mit einem anderen Kollegen getan hätte.“

Knöller spricht von einem Win-Win-Verhältnis, einer gewinnbringenden Beziehung für beide Seiten: „Wir haben einen Mitarbeiter gewonnen, der voll im Team integriert ist und Leistung bringt. Das rechnet sich.“ Zumal es auch finanzielle Fördermöglichkeiten gibt. Für Dennis sieht Kleemann den Gewinn darin, einen realistischen Einblick zu erhalten, „wie die Arbeitswelt funktioniert und lange Zeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu sein“. Auch sei sein Schützling erwachsener geworden. „Stimmt“, ergänzt Knöller grinsend, „er ist nicht mehr so schüchtern und grüßt die Mädels am Empfang freundlich“.

Artikel vom 03.08.2010 © Eßlinger Zeitung



Aktuelle Nachrichten aus Esslingen jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.